

8. März 2017

Interpellation

der SP-Fraktion

Der Grundsatz der Lohngleichheit für Frau und Mann ist seit langem in der Bundesverfassung und im Gleichstellungsgesetz verankert. Gleiche und gleichwertige Arbeit muss für beide Geschlechter gleich entlohnt werden. Doch auch am diesjährigen Internationalen Frauentag muss daran erinnert werden, dass die Lohngleichheit leider vielfach Wunschdenken bleibt. Gemäss dem Bundesamt für Statistik BFS beläuft sich der durchschnittliche Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im gesamten öffentlichen Sektor (Bund, Kantone und Gemeinden) auf 16.5% bzw. auf 21.3% im privaten Sektor. Von den 16.5% Lohnunterschied im öffentlichen Sektor werden nur 10.1% durch objektive Faktoren erklärt wie z.B. die berufliche Stellung, Dienstjahre, das Ausbildungsniveau oder das Alter. Die verbleibenden 6.4% sind unerklärt und entsprechen einer monatlichen Lohndifferenz von 573 Franken. Im Vergleich hierzu belief sich der unerklärte Anteil am Lohnunterschied im privaten Sektor im Jahr 2012 auf 8.7%, was 678 Franken pro Monat entspricht.

Die Stadt Zürich nimmt den Verfassungsauftrag ernst und geht mit beispielhaftem Engagement voran. Unter Federführung der Fachstelle für Gleichstellung hat die Stadt Zürich mit dem Gleichstellungsplan 2014-2018 Handlungsfelder definiert, Ziele gesetzt und Massnahmen entwickelt. Die Stadtpräsidentin hat Anfang 2017 zusammen mit dem Bund, einigen Kantonen und anderen Gemeinwesen eine «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» unterzeichnet.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was ist der Zweck der Charta und welche Ziele verfolgt sie?
2. Welche Ziele der Charta hat die Stadt Zürich bereits umgesetzt und welche muss sie noch in Angriff nehmen und wie?
3. Welche Ziele des Gleichstellungsplans 2014 – 2018 wurden bereits erreicht oder sind auf gutem Weg dazu, mit welchen konkreten Massnahmen?
4. Welche Ziele des Gleichstellungsplans 2014 – 2018 wurden noch nicht erreicht oder werden vermutlich verfehlt und warum?
5. Wie hat sich die Lohnschere beim städtischen Personal seit dem Gleichstellungsplan entwickelt? Wie hoch sind gegenwärtig die unerklärbaren Lohndifferenzen zwischen den Geschlechtern, aufgeschlüsselt nach Departementen?
6. Welche Schwerpunkte und Massnahmen sieht der Stadtrat für die Zeit nach 2018 vor?

